

Gross, Viktor

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **102 (1921)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Viktor Gross

1845—1920

Viktor Gross wurde am 1. Juni 1845 als sechstes Kind seiner Eltern in Neuveville geboren. Bis zu seinem 15. Altersjahre besuchte er die Schulen seines Heimatortes; die Gymnasialbildung erwarb er sich in Neuenburg und Pruntrut, wo er die Reifeprüfung ablegte. In Bern widmete er sich dem Studium der Medizin und fand dort im Hause seines Onkels, des Pfarrers Gross, ein freundliches Heim. Der junge Mann zeichnete sich aus durch geistige Beweglichkeit, rasche Auffassung und frohe Lebensbejahung. Neben seinen Studien lag er der Malerei ob, wofür er eine ungewöhnliche Begabung aufwies, die ihn einen Moment schwanken liess, ob er nicht die Künstlerlaufbahn einschlagen solle. Von seinen Reisen in späteren Jahren, die ihn bis nach Spanien und Afrika führten, brachte er eine Reihe wohl gelungener Bilder nach Hause. Mit starkem Willen ausgerüstet, wohl ein Erbteil seiner Vorfahren, die vor den Hugenottenverfolgungen aus der Dauphiné an den Bielersee gewichen waren, schloss er seine Universitätsstudien mit 23 Jahren ab. Ein Studienaufenthalt in den Kliniken von Paris folgte. Dann liess er sich im Frühjahr 1869 in Neuveville als praktischer Arzt nieder. Mit Fräulein E. Krisselbach aus Hanau schloss er noch im gleichen Jahre einen glücklichen Ehebund, dem mehrere Kinder entsprossen. Es war eine der letzten Freuden des greisen Mannes, dass mit ihm zugleich noch ein Sohn und ein Enkel den Arztberuf ausüben konnten.

Nach dem Urteil seiner Kollegen war V. Gross ein guter Diagnostiker, dazu von unermüdlicher Hilfsbereitschaft. Seine Kranken verehrten ihn, weil er mit seiner bis ins hohe Alter andauernden, jugendlichen Frische und Frohnatur belebend auf sie einwirkte. Aber er war nicht nur ihr Arzt, sondern ihr geistiger Mentor. Viktor Gross stellte sich in den Mittelpunkt des geistigen und künstlerischen Lebens seiner Vaterstadt und hat hier während eines halben Jahrhunderts segensreich gewirkt. Jahrelang war er Präsident der Société d'Emulation und sorgte als solcher für die geistige Nahrung seiner Mitbürger. Vorträge literarischer, geschichtlicher Art wechselten mit gelungenen musikalischen Darbietungen ab, denn als ein einstiges eifriges Mitglied der Berner Liedertafel und des Cäcilienvereins war V. Gross auch musikalisch begabt. Auf literarischem Gebiete fand er in Karl Spitteler, der damals noch wenig gekannt am Progymnasium von Neuenstadt wirkte, einen klassischen Interpreten. Aus diesen Beziehungen entwickelte sich ein Freundschaftsbund, den erst der Tod auflöste.

Das allgemeine Zutrauen, das V. Gross genoss, äusserte sich in seiner Wahl zum Mitglied des bernischen Grossen Rates, dem er von

1899 an angehörte. Sein soziales Empfinden bekundete er in der Justiz- und Gefängniskommission, wo er besonders die Schaffung von Fürsorgeeinrichtungen für die Insassen von Besserungsanstalten und entlassene Sträflinge befürwortete.

Einen wissenschaftlichen Namen hat sich V. Gross durch seine prähistorischen und anthropologischen Forschungen geschaffen. Zur Zeit der Juragewässerkorrektion, anfangs der 70er Jahre, begann er, sich den Pfahlbauten der Westschweiz, insbesondere des Bielersees, zuzuwenden. Er interessierte sich daneben namentlich für die Skelettfunde und für die Höhlenforschung, die damals noch in den Anfängen stak. Wohl aus diesem Grunde verliefen die Untersuchungen im Holiloch bei Twann und im Trou de la Baume bei Neuveville ohne Resultat. Die Altertumsforschung führte ihn zusammen mit Edmund von Fellenberg, dem verdienten bernischen Geologen und Prähistoriker. In der Folge trat V. Gross auch in Verkehr mit dem Anthropologen Rudolf Virchow und wurde Mitglied und seit 1880 korrespondierendes Mitglied der Berliner Anthropologischen Gesellschaft und steuerte fast Jahr für Jahr Mitteilungen über anthropologische oder prähistorische Vorkommnisse bei. Im 7. Pfahlbaubericht von F. Keller erschien 1876 sein erster Beitrag über die Resultate der Forschung in den westschweizerischen Seen, sowie eine Abhandlung über das Dolmengrab von Auvèrnier. Als 1883 sein Monumentalwerk „Les Protohelvètes“ herauskam, verfasste Virchow die Vorrede. V. Gross suchte hier die Frage der Chronologie des Neolithicums zu lösen, indem er Schaffis, Lüscherz und Vinelz als Vertreter der ältesten, mittleren und jüngsten Epoche bezeichnete. Diese vielumstrittene Frage, die einwandfrei nur auf stratigraphischem Wege gelöst werden kann, geht erst heute einer mählichen Aufhellung entgegen. In seinem zweiten Werk „La Tène“ 1886 behandelte V. Gross diese namengebende Station der jüngern Eisenzeit. Er zerstreute darin die veraltete Auffassung, dass eine der vielen Pfahlbauten vorliege, und schloss vielmehr auf einen Beobachtungsposten, ein Oppidum.

Im Laufe der Jahre hatte sich der emsige Forscher eine ungewöhnlich grosse Privatsammlung erworben, die ein Privathaus nicht mehr bergen konnte. Sie ging durch Kauf an das schweizerische Landesmuseum über und bildet eine fast unerschöpfliche Quelle von Typenmaterial, die den einzigen Nachteil haben, dass diese Funde nicht genau lokalisiert wurden, wie es die moderne Forschungsmethode verlangt. Seitdem die Grabungstätigkeit kantonalen Instituten überbunden wurde, beschränkte sich V. Gross mehr auf anthropologische Studien und untersuchte z. B. das Gräbermaterial der Nekropolen von Vevey und Münsingen. In verspäteter Anerkennung seiner Wirksamkeit erfolgte 1916 seine Wahl in den Vorstand der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, an dessen Sitzungen er regelmässig erschien, bis ihn Krankheiten und Operationen ans Haus fesselten. Sein wissenschaftliches Lebenswerk stellt eine achtunggebietende Leistung dar. Sein Name bleibt mit der schweizerischen Altertumsforschung auf immer verknüpft.

O. Tschumi.

Liste der Publikationen von Dr. V. Gross

A. Altertumskundliche Abhandlungen

- 1872 Un mors de cheval en bronze trouvé à Mœrigen. A. A. II (1872), S. 358.
1872 Objets provenant de 2 stations lacustres du lac de Bienne. Verh. Schweiz. naturf. Ges. Freiburg 1872, S. 27.
1872 La station de l'âge de la pierre de Locras (Lüscherz), lac de Bienne. A. A. II (1872), S. 334 ff.
1872 Les dernières trouvailles dans les habitations lacustres du lac de Bienne. Actes Soc. jur. d'Emul. vol. XXIII (1872), S. 46—88.
1873 Les habitations lacustres du lac de Bienne. Delémont 1873.
1873 Une fonderie lacustre à Mœrigen. A. A. II (1873), S. 439 ff.
1873 Objets nouveaux de la station de l'époque du bronze à Mœrigen. A. A. II (1873), S. 402 ff.
1873 Objets en bronze trouvés à l'île de St-Pierre. A. A. II (1873), S. 425.
1874 Antiquités romaines de l'île des lapins (lac de Bienne). A. A. II (1874), S. 541.
1876 Objets recueillis dans les palafittes de Mœrigen et d'Auvernier. Verh. Schweiz naturf. Ges., Basel 1876, S. 61.
1876 Résultat des recherches exécutées dans les lacs de la Suisse occidentale depuis l'année 1866 décrit par M. le Dr V. Gross, MM. le Prof. F.-A. Forel et Edm. de Fellenberg. Zürich 1876. Bekannt als 7. Pfahlbaubericht. Darin eine Abhandlung: Les tombes lacustres d'Auvernier. Ebenso in A. A. III (1876), S. 663 ff.
1877 Un porte-aiguille lacustre de Mœrigen. A. A. III (1877), S. 719.
1877 Nouveaux moules en molasse de Mœrigen. A. A. III (1877), S. 764 ff.
1878 Deux stations lacustres: Mœrigen et Auvernier. Epoque du bronze. Neuveville 1878.
1868—79 Une nouvelle palafitte de l'époque de la pierre à Locras. (Sammelband H M. 1868—79.)
1879 Les dernières trouvailles dans les habitations lacustres du lac de Bienne. Actes Soc. jur. d'Emul., vol. XXX (1879), S. 115—119.
1879 Un étrier en bronze. A. A. III (1879), S. 909.
1879 Les dernières trouvailles dans les habitations lacustres du lac de Bienne. Porrentruy 1879.
1880 Le canot lacustre de Vingreis (lac de Bienne). A. A. IV (1880), S. 69.
1882 Un poignard en silex avec sa poignée, de la station Finels, lac de Bienne. A. A. IV (1882), S. 324.
1882 Gross V. und Virchow R. Ueber eine neue Pfahlbaustation der Kupfer-epoche in der Schweiz. Corr. Bl. dt. anthrop. Ges., Bd. XIII (1882), München. S. 99 ff.
1882 Station de Corcelettes. Epoque du bronze. Avec cinq planches autographiées. Neuveville 1882.
1883 Les protohelvètes ou les premiers colons sur les bords du lac de Bienne et Neuchâtel, avec préface de M. le Prof. Virchow. Berlin 1883.
1882 und 1886 Un chariot de premier âge du fer, trouvé à la Tène. A. A. IV (1882), S. 325.
La station de l'âge de la pierre, à St-Blaise. A. A. IV (1882), S. 259 ff. Allgemeine Betrachtungen über die La Tène-Station. Corr. Bl. dt. anthrop. Ges. 1896, S. 41.
1886 La Tène, un oppidum helvète. Supplément aux protohelvètes. Paris 1886.
1886 Ueber die eigentümlichen Knochenschnitzereien aus den Schweizer Pfahlbauten. Sep. Mitt. anthrop. Ges. Wien, Bd. XVI (1886).
1888 La paléontologie en Suisse. Rev. d'anthrop. Paris, 3^e série, vol. III (1888), S. 720.
1888 Restes d'une villa romaine de Neuveville. A. A. VI (1888), S. 155.
1888 L'île de St-Pierre au point de vue archéologique. Musée Neuchâtelois t. 25. (1888.)

- 1913 Nouvelles découvertes préhistoriques à Chênes-Pâquier, discours d'ouverture. Actes Soc. jur. d'Emul. 2^e série XVIII (1913), S. 3—6.

B. Anthropologische Abhandlungen

- 1878 Schädel aus dem Ufergebiet des Bielersees. Verh. Berl. Ges. f. Anthrop. Berlin 1878, S. 471 ff.
1886 Eine doppelt durchbohrte Knochenscheibe aus Concise. Verh. Berl. Ges. f. Anthrop. 1886.
1895 Des anomalies dactyles avec démonstrations de photographies. Actes de la Soc. helv. d. Scienc. natur., Zermatt 1895, S. 52, und Comptes-Rendu de Zermatt 1895, S. 56—57.
1898 Gross V. und Virchow R. Ein Gräberfeld der Tèneperiode von Vevey. Verh. Berl. Ges. f. Anthrop. Berlin 1898, S. 268 ff.
1898 Sur le cimetière helvète de Vevey. Verh. Schweiz. naturf. Ges. Bern 1898, S. 93, und Comptes Rendu de Berne, 1898, S. 123—125.
1907 Les sépultures gauloises de Münsingen. Etude anthropologique. Actes Soc. jur. d'Emul. 2^e série vol. XIV (1907), S. 45—69. (Auch separat erschienen.)

C. Historische Abhandlungen

- 1897 La Neuveville et Neuchâtel. (Députation à Neuchâtel 1708. Communiqué par V. Gross.) Musée Neuchâtelois, t. 34. (1897).
1898 Un coffre-fort du XV^e siècle à Neuveville. A. A. 31. 1898.
1901 Le psalterium de Béromunster. Actes de la Soc. jur. d'Emul. 2^e série. Vol. 8 (1901), S. 118—120.
1906 Troubles à Neuchâtel en 1763, au sujet de la ferme des impôts. Actes Soc. jur. d'Emul. 2^e série. Vol. XIII (1906), S. 127—134.
1908 Extrait du manuel du conseil du 13 juillet 1737. Actes Soc. jur. d'Emul. 2^e série. Vol. VI (1908), S. 106—119.

D. Reisebeschreibungen

- 1903 Une excursion en Algérie. Actes Soc. jur. d'Emul. 2^e série. Vol. X (1903), S. 9—30.
1908 Excursion en Bosnie-Herzégovine. Actes Soc. jur. d'Emul. 2^e série. Vol. XV (1908), S. 107—128.

E. Beiträge in den Verhandl. der Berliner Gesellsch. f. Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte

- 1877 Brief über eine Reihe von Schädeln und Geräten aus den Pfahlbauten von Auvernier, Sutz und Mörigen, namentlich eine Trinkschale aus einem menschlichen Schädeldach. S. 126 ff.
1878 Mitteilung über eine eigentümliche Knochenscheibe im Bielersee. S. 384.
1879 Brief an R. Virchow über eine kupferne Doppelaxt aus Lüscherz. S. 336.
1882 Begleitbrief zu neuen Funden aus der Station Auvernier. S. 388 ff.
1882 Bericht über ein in der Station La Tène gefundenes Wagenrad. S. 456.
1882 Funde aus der Pfahlbaustation Vinelz. S. 531.
1883 Brief über einen gespaltenen Schädel von Oefeli und eine Nadelbüchse von La Tène. S. 253.
1883 Brief über das Alter der Torquesringe. S. 566.
1884 Mitteilung über verzierte Topfscherben der Bronzezeit. S. 246.
1888 Ueber ein Pferdegebiss aus Hirschhorn und Knochen, von Corcelettes. S. 180.
1890 Ueber wahrscheinlich burgundische Schädel von Landeron bei Neuveville. S. 160.
1892 Fund von Skelettgräbern der Bronzezeit bei Cornaux-Neuchâtel. S. 281.
1892 Sonderbare Bronzenadel mit fünf gestielten Knöpfen von Estavayer. S. 282.

- 1892 Hand eines Mannes mit zwei Daumen. S. 350.
1892 Fall erblicher Polymastie beim Menschen. S. 508.
1893 Bericht über einen neunjährigen Knaben mit einem Haarschopf der Lum-
balgegend. S. 384.
1893 Einbaum aus dem Bielersee, nahe der Petersinsel. S. 385.
1895 Mitteilung über ein Kind mit defekten Oberextremitäten. S. 239.
1895 Mitteilung über multiple Syndactylie von Zehen. S. 568 f.
1897 Photographie einer eisernen Dolchklinge aus dem Bielersee. S. 213.
1897 Ueber ein Bronzearmband von Serrières bei Neuchâtel. S. 489.
1898 Mitteilung über einen Schädel aus dem Ufergebiete des Bielersees. S. 471 f.
1906 Mitteilung über das Gräberfeld von Münsingen. S. 996 ff.
1909 Une station néolith. terrestre du canton de Vaud (Chêne-Pâquier). S. 963 ff.
1916 Mitteilung über die Funde in der Höhle von Cotencher im Kanton Neuen-
burg. S. 296 f.
1917—1918 Mitteilungen über die Aufgrabungen von Cotencher. S. 174.

Nekrologe über Dr. V. Gross

„Bund“, 25. Sept. 1920, Morgenblatt; „Le Courrier de Neuveville“, 18. Sept.
1920; „La Patrie Suisse“, 29. Sept. 1920; „Feuille d’Avis de Neuchâtel“, 18. Sept.
1920.